

Offener Brief

Herrn Intendanten des Saarländischen Rundfunks Prof. Thomas Kleist
Herrn Programmdirektor des Saarländischen Rundfunks Semmelrogge

Schiltach, 08. November 2016

Betr: "Zu Guttenberg macht Dampf gegen Windkraft"; Ihre Kommentierung und
Berichterstattung vom 04.11.2016

Bezug: Ihre Berichterstattung:

http://www.sr.de/sr/home/nachrichten/politik_wirtschaft/windkraftgegner_saarlouis_enoch_guttenberg100.html

Sehr geehrte Herr Prof. Kleist, sehr geehrter Herr Semmelrogge,

es ist nicht neu, dass im Rahmen der sogenannten "Energiewende" Skepsis – früher einmal die Zier des Denkers - in Deutschland verpönt und inzwischen je nach Gebrauch gar zum Schimpfwort wurde.

Es ist auch nicht neu, dass der Medien-Mainstream weitgehend – mit einigen Ausnahmen – unkritisch im Rahmen der Berichterstattung zur "Energiewende" Parolen der im Vortrag von Enoch zu Guttenberg kritisierten Windkraftindustrie kolportiert.

Es hat auch Methode, auf pointierte und/oder fundierte Kritik den Kunstgriff der *diffusen Gleichsetzung* anzuwenden.

Kritiker der Windkraftindustrialisierung unserer letzten verbliebenen naturnahen Landschaften werden je nach Anlass und Gusto diffus gleichgesetzt mit

- Vertretern der Atomlobby,
 - Vertretern der schmutzigen Braunkohleindustrie,
 - mit ewig gestrigen Maschinenstürmern
- ...oder ähnlichem.

Ihr Bericht-Kommentar fügt nun eine Variante dazu:

Wer Naturzerstörungen durch Windkraftindustrie als „*die Heimsuchungen von heute*“ bezeichnet, und diese Zerstörungen in pointierter Sprache „*wirkliche Verbrechen im perversen Vernichtungskampf unserer Endverbrauchergesellschaft gegen die uns eigene, uns schützende, uns nährend und Identität schenkende Heimat und Natur*“ nennt (Enoch zu Guttenberg auf einer Windkraft-kritischen Veranstaltung der Partei der LINKEN im Saarland im November 2016), wird vom

Kommentator Ihres öffentlich-rechtlichen ARD-Fernsehsenders in die Nähe des rechten politischen Spektrums gerückt; Originalton SR: „Mit derartigen Äußerungen hätte zu Guttenberg wohl auch problemlos bei einer Veranstaltung der AfD sprechen können“ (Ihr Bericht und Video, siehe Bezug).

„Heimat“ und „Natur“ sind ganz offensichtlich für Journalisten solchen Zuschnittes wie des SR-Kommentar-Verfassers kaum erträgliche Reizworte, wenn es um die weitgehend unkritisch begleitete, GRÜN-induzierte „Energiewende“ geht.

Naturschutz scheint – wenn nicht in eher harmlose Hochglanz-Filmchen verpackt – in Energiewende-Deutschland zunehmend lästig, „Naturschützer vom alten Schlage“ sind als Feinde des „Klimaschutzes“ im Rahmen einer Energiewende-Verhinderung-Verschwörungstheorie ausgemacht und werden nun auch vom SR als solche „geoutet“. Da lässt man doch gleich bei solchem Anlass den an der Verbandsspitze nachweislich Windenergie-verbandelten BUND zu Wort kommen, um die Windkraft ins rechte „Naturschutz“-Licht zu rücken.

Es ist richtig: Die sogenannte „Energiewende“ – in Wirklichkeit eine ökonomisch desaströse und ökologisch verfehlte Windkraft-Strom-Wende - spaltet die Gesellschaft und verhilft – auch den Medien - zu neuen Feindbildern. Das hat Ihre einseitige Kommentierung deutlich belegt. Diese ist beschämend und bestürzend zugleich, denn es durfte nicht einmal die fachlich unhaltbare Relativierung der direkten Opferzahlen der Vögel und Fledermäuse an Windkraftanlagen durch den SR-Kommentar fehlen.

Und am Schluss wurde durch den Kommentar herausgestellt, dass die meisten Zuschauer des Vortrags Enoch zu Guttenbergs „über 50“ sind.

Wer spaltet hier, mit welchem Ziel?

Es ist einfach zu billig, die mediale Pro-Windkraft-Tendenz im Rahmen eines solchen ungehemmt einseitigen Kommentars unterschwellig im Sinne eines Generationenkonfliktes zu transportieren, gleichzeitig jedoch vordergründig darüber im selben Kommentar zu lamentieren, Enoch zu Guttenberg habe in seinem Vortrag die Gräben zwischen Befürwortern und Gegnern noch tiefer geschaufelt.

Das ist die Realität: Mit jeder neuen Frontstellung, die durch Windkraftindustrie in Deutschland (nicht nur im Saarland) gezielt bei der Beantragung von Windindustriegebieten selbst in wertvollsten Naturflächen eröffnet wird, mit jeder weiteren gezielten Schwächung der europäischen Rechtsgrundlagen des Naturschutzes durch die Windkraftindustrie und ihre politischen Erfüllungsgehilfen werden jene Gräben in der Tat tiefer geschaufelt, deren Verursacher der SR in völlig unannehmbare Weise auf der falschen Seite fundierter Kritik verortet.

Ihre Berichterstattung ist ein weiteres Zeichen für die Beschädigung des Aufklärung-Bildungsauftrages, den die öffentlich-rechtlichen Medien durch die Gebührenfinanzierung zu erfüllen hätten. Es ist kein gutes Zeichen, wenn journalistische Sorgfalt und/oder doch wenigstens eine gewisse Neutralität hinsichtlich der ökologisch und ökonomisch höchst fragwürdigen „Energiewende“ in dieser Weise auf der Strecke bleiben, wie dies Ihr im Bezug genannter Bericht-Kommentar belegt.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Wolfgang Epple

Dr.rer.nat. Wolfgang Epple
Tannenstraße 18
77761 Schiltach
Tel.: 0152-59588560